

Theatergruppe Oberstimm begeistert mit Schwank und Spendenaufruf

Ausverkaufte Vorführungen und stürmischer Beifall sind der Lohn für die Akteure der bayerischen Theatergruppe Oberstimm, die mit dem Wirtshauskrimi "Mucks Mäuserl Mord" von Ralph Wallner das humoristische Herz der Zuschauer getroffen haben. Herzhaft lachende Zuschauer und viel Szenenapplaus sprechen für den Erfolg der Laienschauspieler, die mit Leidenschaft und Engagement ihre Aufführungen gestalten.



Doch das Besondere an den Vorstellungen der Oberstimmler Theatergruppe geht über die Bühnenkunst hinaus. Mit einer bewegenden Geste haben die Akteure an Menschen gedacht, die von der seltenen Erkrankung "hereditäre spastische Spinalparalyse" (HSP) betroffen sind. Diese Menschen sind in ihrem Bewegungsvermögen stark eingeschränkt, sind auf Gehhilfen oder Rollstühle angewiesen und kämpfen täglich mit den Herausforderungen dieser seltenen und bisher unheilbaren Krankheit.

Die Theatergruppe Oberstimm hat ihre Zuschauer aktiv eingebunden und zu Solidarität aufgefordert. In einem emotionalen Appell haben sie dazu aufgefordert, die medizinische Forschung im Kampf gegen HSP zu unterstützen und für den "Förderverein für HSP-Forschung e.V." zu spenden. Die Resonanz des Publikums war überwältigend, und großzügige Spenden in Höhe von 700 Euro wurden gesammelt. Die beeindruckende Summe wird nun gezielt für die Forschung an dieser seltenen Erkrankung eingesetzt, um Fortschritte in der Behandlung und vielleicht sogar Heilungsmöglichkeiten zu erforschen. „Wir möchten mit unserer Spende einen Beitrag dazu leisten, dass ein Heilmittel für HSP gefunden wird“, erklärten Lizzy und Armin Schneider.



Die Oberstimmler Theatergruppe zeigt damit, dass Kunst und Solidarität Hand in Hand gehen können. Ihr Engagement geht über das Unterhalten hinaus und setzt ein wichtiges Zeichen für soziale Verantwortung. Die Verbindung von ansprechender Unterhaltung und gemeinnütziger Initiative macht die Aufführungen der Theatergruppe zu einem besonderen Erlebnis, das nicht nur die Zuschauer begeistert, sondern auch einen echten Beitrag für die Forschung im Kampf gegen seltene Krankheiten leistet